

## Kommende Termine

### Vortrag der Informationsstelle Militarisierung: Krieg als Klimakiller

Dienstag 18.07., 19h, Brotfabrik Beuel

### Offenes Antikapitalistisches Klimatreffen im August

Dienstag, 29.08., 19h, Alte VHS

### Smash IAA – gemeinsame Anreise zu den Protesten in München: 8-10.09. Infos folgen!

#### Smash IAA

Wir sind Teil vom Bündnis Smash IAA, mit dem wir bereits 2021 Proteste lokal in Bonn und vor Ort in München zur Internationalen Automobilausstellung organisiert haben.

Auch dieses Jahr wird es in München Aktionen, ein Camp, inhaltliche Veranstaltungen und eine Großdemo zwischen dem 5. und 10.09. geben.

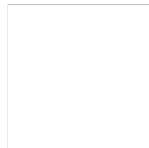
Wir organisieren im Vorfeld Aktionen wie die heutige, inhaltliche Veranstaltungen und werden gemeinsam anreisen.

Wenn du Lust hast dich uns anzuschließen, melde dich!

Um zu sehen was bei der letzten IAA an Protest organisiert wurde, check unser Instagram @klimatreffenbonn oder das von @smashiaa

#### Kontakt/mehr Infos:

instagram.com/klimatreffenbonn  
klimatreffenbonn.noblogs.org



# Für eine klimagerechte Verkehrswende

V.i.S.d.P.: Ella Azadi, Friedensplatz 131b, Bonn



Der auf der Basis der Mercedes G Klasse gefertigte Rheinmetall Caracal.

## Gegen Krieg und Militarisierung!



Dass die Autoindustrie die Klimakrise weiter befeuert, ist allgemein bekannt. Worüber weniger gesprochen wird, ist wie die Autoindustrie mit im Rüstungsgeschäft steckt. Krieg und Rüstungsindustrie gehören zu den größten Klimakillern überhaupt.

So unterhält z. B. Mercedes ein Joint Venture mit dem Rüstungskonzern Rheinmetall, der auf Basis der Mercedes G-Klasse einen mit einem schweren Maschinengewehr bestückten Geländewagen produziert.

Mercedes hat außerdem ein (mittlerweile eingefrorenes) Joint Venture mit einem der führenden russischen Lastwagen- und Panzerfahrzeughersteller Kamaz und besitzt 15% an dem Rüstungskonzern und verdient so still mit an dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Mercedes ist außerdem Mitglied im Bundesverband der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und wirbt mit dem Slogan „Unsere größte Bestätigung ist das Vertrauen vieler Armeen. Seit mehr als 100 Jahren. In mehr als 80 Ländern“.

VW ist ebenfalls mit verschiedenen Tochtergesellschaften an der Rüstungsindustrie beteiligt. So zum Beispiel unterhält MAN ebenfalls ein Joint Venture mit Rheinmetall, in dem militärische LKWs produziert werden, die an verschiedene Armeen auf der ganzen Welt geliefert werden.

Porsche liefert die Designs für Militärfahrzeuge von Rheinmetall und Krauss Maffey Wegmann.

Der Konzern Renk (bis 2019 VW) produziert Teile von Kriegsschiffen und deutschen, britischen und türkischen Panzern, die z.B. in der Ukraine und Kurdistan rollen.

Bosch hat nicht nur die Software für den Abgasskandal von VW entwickelt, sondern produziert auch Teile von Militärfahrzeugen, die u. a. aktuell bei der russischen Armee zum Einsatz kommen.

## **Auch wenn Rüstung heutzutage nur ein kleiner Teil ihres Geschäfts ist: auch indirekt profitieren die deutschen Konzerne von militärischen Auseinandersetzungen.**

Was wir bei unserer Recherche herausgefunden haben, ist sicherlich nur die Spitze des Eisbergs. Milliarden schwere Konzerne sind über verschiedenste Wege miteinander verflochten, wie über Aktienanteile oder Kooperationen von Tochterunternehmen und können so Teile ihrer Machenschaften gut verdecken.

Egal wie viel Mühe sich die Autokonzerne mit ihrem Greenwashing auf der IAA geben und ihre e-Autos als die nachhaltige "Mobilität der Zukunft" propagieren, uns kann das nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie an den dreckigsten Geschäften in der Rüstungsindustrie beteiligt sind und damit nicht nur CO2 sondern auch heute schon ganz direkt Menschenleben verfeuern.

Und unter anderem deshalb ist es wichtig, dass wir uns als Klimagerechtigkeitsbewegung nicht nur gegen die Klimakatastrophe und ihre Profiteure richten, sondern auch gegen die deutsche Rüstungsindustrie und die Aufrüstungskampagne der Bundesregierung und der NATO. Wir positionieren uns deshalb ganz klar gegen Aufrüstung und Waffenlieferungen. Und das wird immer relevanter, je mehr die weltweiten Zeichen darauf stehen, Konflikte vermehrt militärisch zu eskalieren.

Auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in München, werden wir von all diesen Zusammenhängen aber kaum etwas zu hören bekommen. Wir können die Öffentlichkeit dort aber nutzen, um auf sie aufmerksam zu machen, und die Kriegsprofiteure zu entlarven.

**Wir müssen uns hier in Bonn und in allen Städten organisieren gegen Klimakrise, Krieg und Militarisierung und gemeinsam unseren Protest auf die Straße tragen!**